

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 46 (1968)

Heft: 11-12

Artikel: Ein einziger Gottesgeist wird ausgegossen [...]

Autor: Lippert, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1030653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein einziger Gottesgeist wird ausgegossen, aber über viele. Und von jedem wird er anders aufgenommen, in eine stürmende oder sinnende, in eine bangende oder mutvolle Seele. Und in einer jeden wirkt er seine besonderen Gaben. Zahlreich wie die einzelnen Menschen, sind auch die Dienste, zu denen Gott sie ruft, und die Ämter, die er ihnen durch den Geist zuweist.

Aber der schönste Dienst, den es gibt, ist der Deinige, Du Königin der Apostel: Du sollst einfach die Mitte sein, in der Kraft des Heiligen Geistes; nicht die Mitte der Macht und der Tätigkeit, sondern die Mitte der Seelen und des Daseins, die Mitte der Liebe. Bei Dir kann jeder immer innewerden, dass nicht sein Dienst das allein Wesentliche ist, sondern die Mitte seines Dienstes, die Liebe.

So wird man in Deiner Nähe auch beruhigt über die Wirkungen, die unter der besonderen Kraft des Feuergeistes in einzelnen Seelen entstehen können. Ob dieses Feuer nicht für manche Seelen zu stark, zu gewaltig, zu hinreissend ist? Ob es nicht etwa missverstanden wird, wenn es in übereifrige oder enge oder wilde Gemüter fällt? In Dir hat der Geist des göttlichen Feuers seine tiefste Kraft erlangt und siehe — alles in Dir bleibt Milde und Sammlung und Stille und Ruhe und gerade so wirst Du die Mitte von allen. Solange die Kirche Dich in ihrer Mitte hat, kann selbst der Taumel der kleinen Seelen, die unter der Gewalt des Pfingststurmes taumeln, ihr nichts anhaben.

Peter Lippert